

07.11.2020, Hamburg

Fahrraddemo von Ende Gelände und Grüner Jugend: Danni erkämpfen – Verkehrswende erstreiten!

Am 07.11.2020 haben sich um 13 Uhr rund 180 Aktivist*innen von Ende Gelände und Grüner Jugend unter Einhaltung der Hygieneregeln bei einer Fahrraddemo in der Hamburger Innenstadt versammelt, um gegen die Rodung des Dannenröder Waldes und den Bau neuer Autobahnen zu demonstrieren.

Mutig und fantasievoll tragen Aktivist*innen mittlerweile ihre Wut über die Ignoranz der Politik im ganzen Land vor die Tore der Parteibüros, der Autokonzerne, auf Straßen und in Städte. So auch hier in Hamburg. Mit einer Fahrraddemonstration demonstriert die Hamburger Ortsgruppe des Aktionsbündnisses Ende Gelände zusammen mit der Grünen Jugend Hamburg für ihre Vision von einer nachhaltig organisierten Stadt.

In Hessen wird derzeit der Bau der A49 gegen jede Vernunft vorangetrieben. Ein 300 Jahre alter gesunder Mischwald, der eine halbe Millionen Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt, wird gerodet. 40 Jahre alte Verträge werden als Begründung herangezogen, um die Wünsche der Wirtschaft nach schnelleren Transportwegen zu erfüllen.

Seit über 40 Jahren stellt sich auch das "Aktionsbündnis Keine A 49" bereits diesem anachronistischen und zerstörerischen Vorhaben entschlossen in den Weg. Seit ca. einem Jahr hat das Bündnis "Wald statt Asphalt" im Herrenwald, Maulbacher Wald und Dannenröder Wald Baumdörfer entlang der geplanten Trasse aufgebaut, um den Wald rund um die Uhr mit ihren Körpern vor den Baggern zu schützen. Seit dem ersten Oktober dieses Jahres schaffen Politik und Polizei täglich Fakten und räumen Menschen aus diesen Baumdörfern. Sabine Stemman, Sprecherin von Ende Gelände Hamburg berichtet: "Kaum haben uns Polizeibeamt*innen von den Bäumen geholt und aus dem Wald getragen oder geschleift, kommen die Harvester und reißen die 300 alten Bäume im Minutentakt aus der Erde. Das ist unerträglich und in Zeiten der Klimakrise unverantwortlich".

Neue Flughäfen wie in Berlin und neue Autobahnen wie die A49 in Hessen oder die A26 von Stade nach Hamburg mitten durch einen kohlenstoffspeichernden Moorgürtel sind kontraproduktiv und zerstörerisch. Um der Klimakrise entgegenzutreten werden alle noch verbliebenen Moore und Wälder gebraucht. "Wir brauchen die Wälder nicht nur für unsere Seelen. In Deutschland wird ungefähr ein Drittel der jährlichen CO2-Emissionen (222 Millionen von 830 Millionen Tonnen) durch die Bäume neutralisiert." so Sabine Stemman.

Ende Gelände und Grüne Jugend fordern ein bezahlbares und effizientes öffentliches Personennah- und Fernverkehrssystem sowie ein massiver Ausbau der Radinfrastruktur auf Kosten von Autostraßen, Autobahnen und Parkplätzen. Sabine Stemman: "Wir brauchen ein Transportsystem, dass ohne fossile Energien auskommt und motorisierten Individualverkehr unnötig macht."

E-Mail für Nachfragen:

hamburg.presse@ende-gelaende.org

Facebook: <https://www.facebook.com/endegelaendehamburg>

Twitter: @Ende_GelaendeHH

Instagram: @endegelaende_hamburg

